

Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich
Herausgeber: Geobotanisches Institut, Stiftung Rübel (Zürich)
Band: 56 (1976)

Artikel: Die Gattung Festuca in Griechenland
Autor: Markgraf-Dannenberg, I.
Kapitel: Einleitung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-308448>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Gattung *Festuca* in Griechenland *

von

I. MARKGRAF-DANNENBERG, Zürich

Einleitung

Als Teilnehmerin der I.P.E. 1971 bot sich mir reichlich Gelegenheit, griechische *Festuca*-Arten an ihren Standorten selbst kennen zu lernen, die mir bisher nur aus Herbarbelegen bekannt waren. Dadurch wurde mir nicht nur ein Ueberblick über die Verteilung der wichtigsten Arten im Gelände, d.h. über ihr ökologisches Verhalten und ihre Areale, ermöglicht, sondern es liessen sich auch einige neue Taxa entdecken.

Im Zusammenhang mit Balkanreisen, die der *Festuca*-Erforschung dienten - 1970 in Jugoslawien (namentlich Bosnien und der Hercegovina), 1972 im griechischen Makedonien und in Crnagora (=Montenegro), 1973 in Bulgarien und Rumänien - liess sich ein grösseres *Festuca*-Material aufarbeiten, das auch den Anschluss der verschiedenen Arten und kleineren Taxa über die politischen Grenzen hinweg aufzeigt und eine gewisse Koordinierung schon früher veröffentlichter *Festuca*-Arbeiten ermöglicht.

Für die Unterstützung dieser Reisen möchte ich dem Kuratorium der Claraz-Schenkung in Zürich meinen besten Dank aussprechen. Besonderen Dank schulde ich in Griechenland Herrn Professor SPYROS DAFIS von der Forst-Fakultät der Universität Thessaloniki, der mir in aufopfernder Mitwirkung den Besuch der mir wichtigen Gebirge erleichterte.

In vorliegender Bearbeitung der *Festuca*-Arten Griechenlands habe ich mich bemüht, auf alle bisher bekannten Arten einzugehen und sie an Hand der eigenen und aller mir zugänglichen Aufsammlungen kritisch zu behandeln. Dabei wurden Neugliederungen ganzer Gruppen notwendig. Ausserdem werden einige neue Taxa in Beschreibung vorgestellt. Vielleicht bietet diese Studie einen

* Mitteilungen aus dem Botanischen Museum der Universität Zürich Nr. 272.

Anreiz dazu, auch in noch weniger erforschten Teilen Griechenlands der floristischen und taxonomischen Erforschung der Gattung nachzugehen.

Bei allen Vergleichen war es wichtig, die bisherigen Funde und namentlich die Typen in den für diese Gebiete interessierten Herbarien kennen zu lernen. Für die mir grosszügig gewährte Erlaubnis zur Einsichtnahme und zur Ausleihe möchte ich meinen besten Dank abstaten an die Herbarien W, WU, SOM, SARA, K, G, MPU, B, BP, ATH, ATHU, Herb. Univ. Patras, Univ. Leicester, an Frau Professor M. HORVAT (Zagreb), die mir Einblick in das Herbar IVO HORVATs gewährte, an Herrn Professor Dr. A. JASIEWICZ (Krakow) und an Herrn Conservateur Dr. W. GREUTER (Genève), die mir das *Festuca*-Material ihrer Privatherbarien zur Verfügung stellten.

Zusammenstellung der Arten

(in der Reihenfolge von HACKELs Monographie)

I. <i>F. hirtovaginata</i> , <i>F. thracica</i> , <i>F. grandiaristata</i> , <i>F. macedonica</i> , <i>F. koritnicensis</i> , <i>F. polita</i> .	S. 98
II. <i>F. ovina</i> subsp. <i>supina</i>	S. 106
III. <i>F. sipylea</i> , (<i>F. ustulata</i>), <i>F. pseudosupina</i> , (<i>F. ilgazensis</i>)	S. 107
IV. <i>F. valesiaca</i> , <i>F. taurica</i> , <i>F. Callieri</i> , <i>F. dalmatica</i>	S. 116
V. <i>F. circummediterranea</i> (= <i>laevis</i>), <i>F. Heldreichii</i>	S. 122
VI. <i>F. olympica</i> , <i>F. Horvatiana</i> , <i>F. alpina</i>	S. 130
VII. <i>F. amethystina</i> , <i>F. peristerea</i>	S. 136
VIII. <i>F. heterophylla</i>	S. 137
IX. <i>F. violacea</i>	S. 137
X. <i>F. rubra</i>	S. 140
XI. <i>F. arundinacea</i> , <i>F. pratensis</i>	S. 145
XII. <i>F. gigantea</i>	S. 146
XIII. <i>F. paniculata</i>	S. 146
XIV. <i>F. cyllenica</i> , <i>F. graeca</i> , <i>F. Penzesii</i> , <i>F. Rechingeri</i> , <i>F. valida</i>	S. 147
XV. <i>F. affinis</i>	S. 169
XVI. <i>F. drymeia</i>	S. 170

Die Areale von *Festuca ovina* s. str. und von *F. capillata* reichen nicht bis in die südliche Balkanhalbinsel. Aus der dickblättrigen Gruppe mit geschlossenem Sklerenchymring - bis dahin unter "*F. duriuscula*" (nomen ambiguum!) zusammengefasst oder teilweise als *F. koritnicensis* und *F. polita* gedeutet - hat sich vorwiegend im mitteleuropäisch-mediterranen Uebergangsbereich eine ganze Reihe von Kleinsippen herausgebildet. Dabei macht sich im